

Der Reiz des „Stadt- Zeitung“ v. 22. 10. 08

Augenblicks

KUNST- UND KULTURFRÜHLING 2009 / Sechsköpfiges Organisationsteam steckt schon mitten in den Vorbereitungen. Kommt „die Sägebrecht“?

Otto Kügler

Mering. Noch findet es Platz in seinem kleinen Taschenterminkalender, doch das soll beziehungsweise muss nach den Worten von Wolfgang Löscher schon bald anders werden: „Unser Programm für den Kunst- und Kulturfrühling 2009 ist inhaltlich fast komplett, jetzt müssen wir es noch schnellstmöglich mit den Meringer Vereinen und Organisationen abgleichen, um Überschneidungen zu vermeiden, die entsprechenden Räumlichkeiten reservieren und dann mit der Detailplanung der einzelnen Veranstaltungen beginnen.“

Vom 14. bis 29. März wird das kulturelle Großereignis unter dem Titel „Augenblicke“ der Marktgemeinde seinen Stempel aufdrücken, mit einer zentralen Kunstausstellung (20. bis 29. März) und einem hochkarätigen Rahmenprogramm. Bei Letzterem setzen Löscher und seine Mitstreiter Heike Freitag, Eva Virányi, Dieter Reinold, Kambiz Kasravi und Manfred Steiner noch stärker als bisher auf Abwechslung, auf die Mischung verschiedenster Stilrichtungen und Genres, dargeboten von lokalen Größen ebenso wie von überregional, teilweise international bekannten Künstlern.

Von Klassik bis Kabarett

Einen breiten Raum wird die Klassik einnehmen, vom Auftaktkonzert des Orchesters der Musikfreunde Mering über einen Beethoven-Abend mit der Pianistin Margit Henschel und



„Cheforganisator“ Wolfgang Löscher mit jungen Musikern des Meringer Podiums Fotos: (6): privat

ein Orgelkonzert in St. Michael bis hin zum Händel/Vivaldi-Klangerlebnis am letzten Tag des Kunst- und Kulturfrühlings. Tunlichst den Vorverkauf nutzen sollte man für den Bayerisch-österreichischen Abend: Mit Angela Wiedl gastiert eine Top-Interpretin volkstümlicher Musik in Mering, und auch die Karl-Valentin-Reminiszenzen von Dr. Wilfried Müller („Dr. Windlfend“) erfreuen sich mittlerweile größter Beliebtheit weit



Volles Haus garantiert: Angela Wiedl wird gemeinsam mit Dr. Windlfend alias Karl Valentin den bayerisch-österreichischen Abend gestalten.



Was genau die Kolping-Jugendkapelle unter Leitung von Philipp Kufner zum Kunst- und Kulturfrühling beitragen wird, steht noch nicht fest – vom jazzigen Big-Band-Sound bis zum kernigen Marsch hat das Orchester „alles drauf“.

über die Gemeindegrenzen hinaus.

Längst aus dem Schatten seiner berühmten Mutter heraus getreten ist Nepo Fitz; in seinem Solo-Kabarettprogramm „Pimptown“ teilt er das Schicksal eines am Land aufgewachsenen 16-Jährigen, den die großen W-Fragen quälen: Wer bin ich? Was will ich werden? Wie will ich leben? Aus einer weitaus abgeklärteren Warte kann da Marianne Sägebrecht die Dinge betrachten. Die Chancen, dass die prominente und vielfach ausgezeichnete Schauspielerin („Zuckerbaby“, „Out of Rosenheim“, „Der Rosenkrieg“, „Martha und ich“ mit Michel Piccoli, „Der Unhold“ mit John Malkovich) ihre Visitenkarte nun auch in Mering abgibt, stehen nach Aussage von Wolfgang Löscher nicht schlecht, geplant ist eine Lesung „Litera-Tour von Säge bis Brecht“.

Kultur-Kooperationen

Auch an das jüngere Publikum ist gedacht, wobei hier der Mitmach-Gedanke eine wesentliche Rolle spielt. „Mindestens eine Veranstaltung speziell für Kinder wird es geben“, verspricht Dieter Reinold. Selbst möchte er einen Musik-Workshop anbieten, bei dem die Kinder Instrumente selbst basteln und dann natürlich auch spielen, in Kooperation mit FELIKS-Leiterin Edith Eichler-Stuß könnte er sich außerdem eine szenische Aufarbeitung des Themas Kinderrechte vorstellen. Die etwas Älteren kommen beim gemeinsam mit dem „Meringer Podium“ organisierten Rockkonzert auf ihre Kosten. Mit fetzigen Live acts werden talentierte Nachwuchsbands und spontane Jam-Session-Groups die Mehrzweckhalle zum Brodeln bringen.

Kultur für jedermann also. Wer das Programm der Meringer Kunst- und Kulturfrühling 2009 überfliegt, kann sich vorstellen, dass es den Mitgliedern des Organisatorenteams in den nächsten Wochen und Monaten gewiss nicht langweilig wird. „Wolfgang Löscher und seine Gruppe sind ein Glücksfall für Mering“, hat Bürgermeister Hans-Dieter Kandler einmal gesagt. Wie wahr.